

Bericht über das Auslandssemester an der Siam University in Bangkok, Thailand

Mein Name ist Timo Oetken und ich habe von August 2017 bis Dezember 2017 ein Auslandssemester an der Siam Universität in Bangkok, Thailand absolviert. In Deutschland studiere ich im Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik an der Universität Bremen.

1. Vorbereitung und Formalien

Ich studiere seit 2014 an der Universität Bremen und hatte geplant, während des Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren.

Bei der Auswahl des Landes und der Hochschule habe ich verschiedene Aspekte in meine Recherche einbezogen. Für die Wahl der Universität war mir wichtig, dass die Unterrichtssprache Englisch ist, dass ich spannende Kurse belegen kann, die zu meinem Studium an meiner Heimathochschule passen, sowie die Ausrichtung der Universität zu internationalen Gaststudenten. Das multikulturelle Lernumfeld an der Siam University ist für mich ein deutlicher Pluspunkt. Ich habe mich für ein Auslandssemester in Thailand entschieden, da die asiatische Kultur sehr unterschiedlich zur deutschen Kultur ist und ich so interkulturelle Kenntnisse erwerben kann.

Ich habe mich entschieden mit der Organisation „Asia Exchange“ nach Thailand zu reisen. Durch die tolle Betreuung und den persönlichen Kontakt über Asia Exchange war die Planung im Vorfeld sehr leicht. Die Organisation fungiert als Vermittler zwischen mir und der Siam Universität.

Für die Anmeldung ist ein Online-Anmeldeformular mit diversen Daten, wie eine unterschriebene Erklärung, eine Reisepasskopie, eine Immatrikulationsbescheinigung der deutschen Hochschule und persönliche Daten nötig. Hierbei fällt eine Anmeldegebühr an.

Als ich angenommen wurde, wurde mir meine Matrikelnummer sowie die Zahlungsaufforderung über die Studiengebühren zugesandt. Als dieser Betrag zum angegebenen Datum überwiesen wurde, habe ich die offizielle Studienbescheinigung der Siam Universität erhalten. Im weiteren Verlauf der Vorbereitung habe ich mich um Reisevorbereitungen und das Visum gekümmert. Deutsche Staatsangehörige benötigen ein Visum zur Einreise nach Thailand, denn um zum Studienaufenthalt nach Thailand einreisen zu können, muss ein Non-Immigrant ED Visa bei der zuständigen thailändischen Auslandsvertretung eingeholt

werden. Das Visum habe ich von Deutschland aus bei dem Thai Konsulat in Hamburg beantragt, hierzu benötigt man zuerst ein Empfehlungsschreiben der thailändischen Botschaft. Dieser Prozess war sehr bürokratisch und hat circa 2 Wochen in Anspruch genommen.

Im weiteren Verlaufe der Vorbereitung habe ich mich impfen lassen und mich dabei auf die Empfehlungen des Auswärtigen Amtes verlassen. Zudem habe ich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen.



Eingangsbereich

2. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule und Kurswahl

Zu Beginn des Semesters gab es eine Einführungsveranstaltung für alle Studenten. Bei der Siam University handelt es sich um eine Campusuni. Die Gebäude sind gut ausgeschildert und wenn man dann doch mal nicht weiterweiß, sind immer hilfsbereite Menschen in der Nähe. Von den fünf vorher ausgesuchten Kursen wurden tatsächlich nur zwei Kurse angeboten. So musste ich dann weitere Kurse aussuchen, was aber auch nicht schlimm war, da sich auch die anderen Kurse interessant anhörten und zu den Fächern in den Bremen passten. Unter der Woche sind die Kurse meist am Nachmittag und am Wochenende wurden drei Kurse am Tag angeboten. Die Vorlesungszeit ist mit drei Stunden pro Kurs doppelt so lange wie an deutschen Unis und auch Sonntags werden Kurse angeboten. Kurse sind meist so aufgebaut, dass es ein Mid-Term Exam und ein Final Exam gibt, zusätzlich noch Präsentationen, Assignments und Hausaufgaben und Anwesenheitspflicht. Generell gab es aber viel Gruppenarbeit, wodurch man die Kommilitonen besser kennenlernte und vor allem auch kulturelle Unterschiede in der Arbeitsweise deutlich wurden. Die Kurse waren immer sehr multikulturell. Besonders spannend empfand ich es, vietnamesische Mönche kennenzulernen und mit Ihnen zu arbeiten. In Thailand herrscht eine strenge Uniform-Kultur. So

gibt es natürlich auch an der Siam University eine Uniformpflicht (weißen Hemd und schwarze Hose). Die Uniform gibt es nahe der Uni für rund 8-10€ zu kaufen.

Nach mehrfacher Überlegung und Abgleich diverser Kurspläne an den verschiedenen Universitäten, habe ich entschieden mich an der Siam Universität zu bewerben.

Das Kursangebot an der Siam Universität bietet, neben den von mir ausgewählten Fächern zu meiner Vertiefung „Logistik“, auch die Fächer wie Thai Language und Südostasiatische Wirtschaft. Der wichtigste Punkt war für mich, mich optimal in die Kultur und das Land einbringen zu können, sowie die Anrechnung der im Ausland belegten Kurse. Das internationale Programm der Siam Universität ermöglicht es mir, mit vielen internationalen Studenten gemeinsam zu studieren. Zudem hat mich die praktische Ausrichtung sehr angesprochen. Die von mir gewählten Fächer International Finance and Banking, International Business Management, Logistics and Supply Chain, Thai Language und Human Resource Management decken sich mit den Anforderungen des Studienfaches in Bremen.



Teachers Appreciation Day zum Semesterbeginn



19 stöckiges Hauptgebäude

3. Unterkunft

Ich habe im President Condo 1 Sathorn gewohnt. Diese Wohneinheit umfasst circa 1000 Wohnung und bietet die optimale Lage. Der Weg zur Uni ist fußläufig erreichbar, zudem ist die Skytrain Station BTS BANG WA direkt vor der Haustür. Der Stadtteil Bangwa ist weit ab vom touristischen Schuss, das bedeutet es gibt wahre thailändische Authentizität inklusive. Diese Wohneinheit bietet 1-Zimmer und 2-Zimmer Wohnungen, die voll möbliert sind. Ich musste lediglich Bettwäsche und Küchenutensilien anschaffen. Eine 1-Zimmer Wohnung umfasst ein eigenes Bad, eine kleine Küche, sowie das Wohn- und Schlafzimmer und hat eine Klimaanlage. Die Wohnung kostet zwischen 9.000-13.000 Bath pro Monat (Stand 2017). Zusätzlich muss für den Strom circa 1000 Bath bezahlt werden. Ich konnte die Wohnung für den genauen Zeitraum anmieten. Im Wohnkomplex sind zudem ein kleines Fitnessstudio, sowie ein Pool enthalten. Außerdem steht es jedem frei, sich auf dem Dach im 30. Stock oder in der Lobby unten aufzuhalten. Es gibt zudem einen Waschraum mit Waschmaschinen, Trockern und der Möglichkeit, Wasser aufzufüllen.

Der Großteil der Auslandsstudenten wohnt entweder im President 1 oder 2 oder im Supalai Park Condo, was ähnliche Konditionen und Ausstattung bietet. Insgesamt kann ich das President Condo uneingeschränkt weiter empfehlen.

Ich habe die Unterkunft vor Ort organisiert. Für meine Ankunft in Bangkok hatte ich ein Hostelzimmer gemietet und bin dann zu der Unterkunft gefahren und habe dort mit der Hausverwaltung vor Ort gesprochen. Jedes Apartmenthaus hat ein Office, wo man sich nach freien Apartments informieren kann und diese auch direkt besichtigen kann. Die zuständige Person hat mit einer Wohnung gezeigt und den Preis habe ich mit dem entsprechenden Vermieter ausgehandelt (Wichtig: Es lohnt sich sehr zu handeln, auch wenn es in Deutschland nicht üblich ist bei der Wohnung den Preis zu verhandeln solltet ihr euch davon nicht abschrecken lassen). Ich konnte den Vertrag sofort unterschreiben und direkt in den folgenden Tagen einziehen. Die Kautions beträgt üblicherweise 2 Monatsmieten. Die Miete wird meist per Banküberweisung an die Vermieter monatlich überwiesen. Meines Wissens nach ist es nicht möglich, die Wohnung aus Deutschland aus über das Internet anzumieten (ist dann wahrscheinlich etwas teurer).

Die Lage der Unterkünfte ist sehr zu empfehlen. In direkter Umgebung ist ein Markt zum Einkaufen und Essen, mehrere kleine Restaurants und Cafes, sowie eine große Shopping Mall. Der Skytrain ist die perfekte Anbindung in die Stadt und fährt in regelmäßigen Abständen. Es ist möglich, in andere Linien umzusteigen, sowie auf andere Verkehrsmittel wie z.B. MRT, Boot oder Bus umzusteigen.

4. **Sonstiges**

Verpflegung: Bangkok ist unübertrefflich in Bezug auf das Essen. Die thailändische Küche bietet viel Abwechslung, ist gesund und frisch und schmeckt sehr gut. In Bangkok gibt es sehr viele Straßenstände, bei denen man für geringes Geld essen kann. Viele Restaurants mit Thai Küche bieten auch sehr günstige Preise an, sodass man für 1-2€ meistens satt ist. Es gibt jedoch zudem viele westliche Restaurants oder auch große Hotelrestaurants, sodass die Auswahl enorm groß ist. Ich habe während des Semester sehr, sehr selten gekocht und habe jedes Mittag- und Abendessen auf der Straße oder im Restaurant eingenommen. Es ist außerdem sehr günstig, auf dem Markt Obst und Gemüse einzukaufen. Da sich in den Stadtteil Bang Wa keinerlei Touristen verirren, gibt es Speisekarten nur in Thai und auch die Leute sprechen nahezu kein Englisch. Aber mit einem herzlichen lächeln, Händen und Füßen kommt man immer an super leckeres Essen. Nach einigen Tagen und Wochen kennt man die Namen der Lieblingsgericht dann auch schnell auswendig.



Markt in der Nähe der Unterkunft



Eine der vielen Kantinen auf dem Campus

Sicherheit: Thailand gilt als sehr sicheres Land und ich habe mich in Bangkok nie in meiner Sicherheit eingeschränkt gefühlt. In touristischeren Gegenden gibt es natürlich einige Taschendiebstähle und es kommt vor, dass einem Dinge zu überzogenen Touristenpreisen angeboten werden.

Internet: Ich habe eine Thailändische SimCard gekauft. Die gängigsten Anbieter sind AIS, Truemove oder dtac. Für eine 3GB- Internet Flatrate zahle ich pro Monat 399 Baht (circa 10 Euro, Stand 2017). Diese Prepaid Karten müssen mit einem bestimmten Betrag aufgeladen werden. SMS senden und telefonieren innerhalb Thailands ist sehr günstig. Die SimCards

erhält man in jeder Mall in den entsprechenden Shops die Anbieter. Beim Erwerb der Karte muss ein Reisepass vorgezeigt werden. Eine wichtige App in Thailand ist LINE, ein Messenger der ähnliche Funktionen wie WhatsApp bietet und in Thailand weit verbreitet ist.

Für das Internet in der Wohnung haben wir einen Router erhalten. Das Wifi kostete mich pro Monat circa 500 Baht (12 Euro, Stand 2017). Auch hier gibt es keine Vertragsbindung und das Internet kann immer zum Monatsende gekündigt werden und die Firma holt den Router dann wieder ab. Die Internetverbindung in Bangkok ist sehr gut. Zudem hat fast jedes Café und jede Shopping Mall auch einen Zugang zum Internet.

Apps/Internetseiten: Empfehlenswerte Apps sind neben dem Messenger Line, die App Maps.me, diese App bietet offline Karten zur Navigation per GPS. Weitere nützliche Apps sind Foodpanda, welche Essen von verschiedenen Restaurants liefert und Eatigo, eine App zur Tischreservierung, die viele Rabatte in gehobenen Restaurants anbietet. Zudem sind die Apps Uber und GRAB sehr nützlich zur Fortbewegung. Eine empfehlenswerte Website ist 12goasia.com, denn hier werden verschiedene Verkehrsmittel für die Reise verglichen, z.B. Flug, Bus und Zug und es besteht die Möglichkeit Tickets für Reisen zu buchen. Empfehlenswerte Websites für Unterkünfte auf Reisen sind Hostelworld, booking.com und agoda. Die Portale Kayak und Skyscanner sind nützlich zum Flugpreisvergleich.

Transport: In Bangkok sind wir größtenteils mit dem Taxi gefahren, denn dieses ist sehr, sehr günstig und komfortabel. Da in Bangkok allerdings zu Rushhour sehr viel Stau auf den Straßen herrscht, haben wir auch häufig den Skytrain und/oder die MRT genutzt. Diese Bahnnetze sind einfach zu verstehen, die Bahn ist klimatisiert und sehr komfortabel. Weitere Verkehrsmittel sind die lokalen, sehr günstigen Busse, sowie Boote. Mit dem Boot über den Chao Praya River zu fahren, kann ich jedem empfehlen, denn es ist ein Ereignis für sich.

Must Sees in Bangkok: In Bangkok gibt es viel Sightseeing und Hotspots zu sehen. Sehr zu empfehlen sind die Tempel, wie der Königspalast, Wat Pho, Wat Arun oder Golden Mount. Außerdem sollte man bei einem Bangkok Besuch unbedingt einmal nach China Town und auf einen der zahlreichen Nachtmärkte. Mein Favorit ist der Ratchada Rod Fai Market bei der BTS Station Thailand Cultural Center und der Chatuchak Weekend Market. Beide Märkte haben viel zu bieten und sind auch ein Highlight, wenn man keine Einkäufe machen möchte. Wir haben viele Märkte in der Zeit in Bangkok besucht und jeder Markt ist ein neues Erlebnis.

Nachtleben: Das Nachtleben in Bangkok ist sehr vielfältig. Bangkok ist eine Stadt, die niemals schläft. Sehr empfehlenswert, aber leider auch sehr teuer sind die zahlreichen Skybars mit unschlagbarer Aussicht über die Stadt. Weiterhin sind die schicken Clubs in Sukhumvit

zu empfehlen, hier sind gute DJs, allerdings sind Getränke teurer, es gibt häufig Kosten für den Eintritt und einen Dresscode (keine offenen Schuhe, keine Shorts/Tanktops für Männer). Auf der Backpackerstraße Kao San Road sind viele Touristen zu finden und hier wird jeden Abend wild gefeiert. Insgesamt ist das Partyleben in Bangkok unvergleichlich und für jeden ist etwas dabei. Empfehlen kann ich beispielsweise die Bars Havana Social und Maggie Choos. Sehr bekannt ist auch die SkyBar Lebua State Tower oder die preiswertere Alternative Above 11 Skybar.

Reisen: Das Reisen ist in Thailand sehr günstig und unkompliziert. Wenn man Glück mit seinem Stundenplan hat, gibt es genügend Gelegenheiten zum Reisen. Ich war beispielsweise auf der Insel Koh Samet, in Ayuttaha, bei den Erawan Wasserfällen und auf der Insel Koh Chang. Ich konnte vor und nach dem Semester aber noch mehr von Thailand und den umliegenden Ländern kennen lernen und war in Vietnam, Hongkong und Indonesien. Andere Kommilitonen waren beispielsweise in Myanmar, Laos, China, Malaysia und den Philippinen. Insgesamt kommt man sehr günstig von A nach B. Entweder fährt man von einem der Busbahnhöfen kostengünstig mit einem Mini-Van an sein Wunschziel oder auch mit dem Zug oder ganz bequem mit dem Flugzeug. Viele Flüge innerhalb Asiens sind sehr günstig.

5. Verhaltensregeln / Do & Don'ts

Jedes Land auf der Welt hat seine speziellen Eigenheiten und absoluten Tabus. Thais verzeihen die meisten Fehlritte und geben oftmals vor, diese gar nicht wahrgenommen zu haben. Das ist tief in der Tradition verwurzelt und hat etwas mit dem Gesichtsverlust zu tun. Es ist nicht üblich, Kritik zu üben. Wenn man zurückgewiesen wird, sollte man dies annehmen und nicht dagegen anreden oder laut werden. Thailand ist das Land des Lächelns, daher empfiehlt es sich, viel zu lächeln. Mit einem Lächeln kann oftmals mehr erreicht werden, als mit Zorn oder Ärger in der Stimme.

Um 08:00 und um 18:00 Uhr wird die thailändische Nationalhymne gespielt. In dieser Zeit sollte man für einen Moment stehend verharren. Es ist üblich, Gespräche mit Markthändlern und auch untereinander zu unterbrechen und als Passant stehen zu bleiben. In jeder bewohnten Ecke steht irgendwo ein Lautsprecher oder ein Radio.

Wichtig ist auch, vor einem Tempel die Schuhe auszuziehen. Teilweise gibt es Hinweisschilder, ansonsten ist die gelegentliche Schuhsammlung vor einer Türschwelle ein untrügerisches Indiz. Zudem sollte man niemals mit dem Fuß in eine Richtung oder gar auf eine Person deuten, denn die Fußsohlen gelten als unrein.

Die königliche Familie genießt in Thailand ein unantastbar hohes Ansehen. Das bezieht sich auch auf Abbildungen des Königs (z.B. auf den Geldscheinen) oder Plakate und Statuen. Die Majestätsbeleidigung ist hier ein sehr ernst zu nehmender Straftatbestand.

In öffentlichen Bereichen oder Verkehrsmitteln sollte man sich nicht küssen, denn dies ist in der Öffentlichkeit in Thailand nicht gebräuchlich-

6. **Fazit**

Abschließend möchte ich mich für die Förderung bedanken. Ich bin sehr erfreut und dankbar über die Unterstützung, die ich im Rahmen des PROMOS-Stipendiums erhalten habe. Mit Hilfe dieser Förderung konnte ich meine Zeit im Ausland intensiver genießen und viele Dinge sehen, die noch lange unvergesslich bleiben. Ich möchte jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, ich hatte eine tolle Zeit und habe in jeglicher Hinsicht profitiert. Thailand hat viel zu bieten und hat in jeglicher Kategorie von Kultur, über Essen, Natur und Ausflugsmöglichkeiten sehr viele Möglichkeiten. Ich konnte nicht nur viel über die thailändische Kultur, sondern auch über mich selbst lernen. Viele Dinge, die man im Vergleich mit Deutschland als negativ einstuft, haben rückwirkend einen Lernprozess bei mir ausgelöst. Meiner Ansicht nach ist es sehr wichtig, kulturelle Unterschiede zu erkennen, zu akzeptieren und immer das Beste daraus zu machen. Meiner Meinung nach lernt man bei jedem Auslandsaufenthalt viel dazu, besonders wenn die Kultur sich so stark von unserer unterscheidet.

Ich denke und hoffe, dass mich das Auslandssemester auch in beruflicher Hinsicht voranbringt, denn ich konnte meine Sprachkenntnisse, interkulturellen Skills und meine Erfahrungen erweitern. Das rasante Wirtschaftswachstums asiatischer Länder und das wachsenden internationale Gewicht des Kontinents macht Asien zu einer Schlüsselregion für die globalisierte Welt. Gerade im Bereich Logistik & Supply Chain können meine Erfahrungen nur von Vorteil sein. Für meine berufliche Zukunft kann ich mir gut vorstellen, erneut für einen geraden Zeitraum in Bangkok zu leben.

Das Studieren im Ausland gehört für mich daher zu den Erfahrungen, die nicht nur meine Studienzeit geprägt haben, sondern auch mein Leben beeinflussen.



Asia Exchange Studenten